

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 25

Nachruf: Cserháti, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unbedingt darauf gedrungen werden, dass die Schiffbrücken zwischen Basel und Strassburg mit modernen Einrichtungen versehen werden, um ein rasches Oeffnen und Schliessen bei jedem Wasserstand zu ermöglichen.

Universitätsbauten Zürich. Das Baubudget für die neuen Universitätsbauten im Verein mit dem dadurch bedingten Neubau der Blinden- und Taubstummenanstalt erhöht sich, auf Grund des von den Architekten Curjel & Moser aufgestellten, vom Regierungsrat genehmigten Ausführungsprojekts für die Universitätsgebäude¹⁾, auf 8281000 Fr., d. h. um 1863000 Fr. mehr, als durch Volksbeschchluss bereits bewilligt sind. Dieser Mehrkredit muss einer neuen Volksabstimmung unterstellt werden.

Mittlerweile hat der Zürcher Kantonsrat am 13. Dezember d. J. die Ermächtigung zur Inangriffnahme der Erd-, Maurer- und Betonarbeiten erteilt, durch deren Ausführung der Entscheid über die endgültige Höhe der Baukosten nicht präjudiziert wird.

Zytgloggen-Durchbruch in Bern. In einer Versammlung der Leistvorstände der Untern Stadt und Schosshalde u. a. zeigte Architekt InderMühle an Hand von provisorischen Plänen, wie ein geeigneter Durchbruch beim Zytgloggenturm gemacht werden könnte, ohne das Stadtbild zu beeinträchtigen. Die Versammlung beschloss, die seit langem in Schweben befindliche Angelegenheit einer demnächst einzuberufenden grösseren Versammlung vorzulegen, in der eine Kommission zur Anhandnahme der Vorstudien bestellt werden soll.

Der „Schweizerhof“ in Bern gegenüber dem Bahnhof ist von der Baugesellschaft, die sich den Umbau jener ganzen Häuserflucht zum Ziel gesetzt hat, um den Betrag von 1300000 Fr. erworben worden; er soll niedergelegt und von Grund aus wieder als Hotel neu aufgebaut werden. Als Architekten sind in der genannten Baugesellschaft die Herren Bracher & Widmer beteiligt.

Die Seilbahn Les Avants-Col de Sonloup, deren Hauptverhältnisse von uns auf Seite 271 dieses Bandes mitgeteilt wurden, ist am 14. Dezember eröffnet worden. Der Betrieb wird von der M. O. B. geführt.

Stadtingenieur in Bern. An die Stelle des mit Ende des Jahres zurücktretenden Stadtingenieurs von Bern, des Herrn von Linden, ist Herr Ingenieur Fritz Steiner von St. Gallen berufen worden.

Weltausstellung Turin 1911. Die Eröffnung der Turiner Weltausstellung vom nächsten Jahr, an der die Schweiz in der Maschinenabteilung offiziell beteiligt ist, wurde auf den 29. April 1911 festgesetzt.

Konkurrenzen.

Walchebrücke über die Limmat in Zürich (Bd. LVI, S. 145). Auf den für die Einreichung der Wettbewerbsentwürfe festgesetzten Termin vom 10. Dezember sind 26 Projekte eingereicht worden. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentritts des Preisgerichtes ist noch nichts bekannt.

Nekrologie.

† **Eugen Cserháti.** Am 17. November 1910 verschied in Budapest Ingenieur Eugen Cserháti, Professor an der kgl. ungarischen Technischen Hochschule zu Budapest. Cserháti wurde in Raab am 1. März 1855 geboren, besuchte die Oberrealschule in Pressburg und studierte am Eidg. Polytechnikum, an dessen mechanisch-technischer Abteilung er 1876 das Diplom erwarb. Den Kollegen aus jener Zeit wird er als E. Hecht, sein ursprünglicher Familienname, in Erinnerung sein. Nach Ungarn heimgekehrt, fand er bei der österreichisch-ungarischen Staatsbahn Anstellung und brachte es hier zum Heizhauschef in Szegedin. 1890 ging er zur königlich ungarischen Generalinspektion für Eisenbahnen und Schiffahrt über. Von dieser Zeit an beschäftigte er sich vielfach literarisch und leitete die Vereinsschrift des Ungarischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Im Jahre 1895 übernahm er die Führung der elektrischen Abteilung in der Firma Ganz & C°, in welcher Stellung er lebhaften Anteil genommen hat an der Entwicklung der elektrischen Zugsförderung, namentlich an der Einführung des Dreifasen-Systems in Italien. Als 1904 die elektrische Abteilung von Ganz & C° mit der A. E. G. fusionierte, gab er seine Stellung auf und fand bald als Professor des Maschinenbaues an der Budapestner Technischen Hoch-

schule ein ihm zusagendes Arbeitsfeld, auf dem er ebenfalls mit grossem Erfolg gewirkt hat.

Unserer Schweizerischen Technischen Hochschule hat er immer ein dankbares Andenken bewahrt und fand sich auch 1905 mit einer Gruppe gleichgesinnter Kollegen aus Ungarn als Gratulant zu ihrem 50. Jahrefeste ein.

Literatur.

Landhaus und Garten. Beispiele neuzeitlicher Landhäuser nebst Grundrissen, Innenräumen und Gärten. Mit einleitendem Text herausgegeben von Hermann Muthesius. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. München 1910, Verlag von F. Bruckmann A.-G. Preis geb. 12 M.

Auf unsere einlässliche Besprechung auf Seite 336 und 337 mit Abbildungsproben verweisend, teilen wir noch hinsichtlich des Umfangs des Werkes mit, dass es, abgesehen von dem eingehenden und beachtenswerten Text, auf 22 farbigen Tafeln und 240 Seiten in Kunstdruck Landhäuser der bedeutendsten Architekten namentlich aus Deutschland, dann auch aus Skandinavien, den Niederlanden, England und Amerika zur Darstellung bringt. In Anbetracht des Inhalts ist der Preis ein sehr mässiger zu nennen.

Die Gartenstadt München-Perlach von Berlepsch-Valendàs und Hansen. Mit 50 Abbildungen im Text und auf Tafeln. München 1910, Verlag von E. Reinhardt. Preis geh. M. 2,80.

Bezüglich des Inhalts dieser auf dem Gebiet des Kleinwohnungswesens mannigfache Belehrung und Aufklärung betienden Schrift sei auf deren ausführliche Besprechung mit verkleinerten Abbildungsproben auf den vorangehenden Seiten verwiesen.

Eingegangene literarische Neugkeiten; Besprechung vorbehalten. Zu beziehen durch Rascher & Co, Rathausquai 20, Zürich.

Berechnen und Entwerfen der Schiffskessel, unter besonderer Berücksichtigung der Feuerrohr-Schiffskessel. Ein Lehr- und Handbuch für Studierende, Konstrukteure, Ueberwachungsbeamte, Schiffssingenieure und Seemaschinisten. In Gemeinschaft mit Dipl.-Ing. Hugo Buchholz, Geschäftsführer des Verbandes technischer Schiffsoffiziere, herausgegeben von Prof. Hans Dieckhoff, techn. Dir. der Woermann-Linie und der Deutsch-Ost-Afrika-Linie. Mit 96 Textabbildungen und 18 Tafeln. Berlin 1910, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 12 M.

Die moderne Richtung in der christlichen Kunst. Von M. Dankler. Berlin 1910, Verlag der Verlag- und Versandbuchhandlung Joh. Korzeniewski. Preis geh. 60 Pfg.

Verstaatlichung der Mobiliarversicherung. Von Dr. Paul Hiestand. Heft 11 aus „Wirtschaftliche Publikationen der Zürcher Handelskammer“. Zürich 1910, Verlag von Arnold Bopp.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Betriebserfahrungen am Albulawerk.

Vortrag von H. Wagner, Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes, im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein am 23. November 1910.

Anschliessend an die Mitteilungen, die Wasserwerksdirektor Ing. H. Peter am 5. Januar d. J. im Zürcherischen Ingenieur- und Architekten-Verein über den baulichen und hydraulischen Teil der Anlage gebracht hatte,¹⁾ gab der Vortragende nochmals kurz die allgemeine Disposition der Generatorenstation wieder, die von Anfang an gleich voll ausgebaut wurde und acht hydro-elektrische Einheiten zu 3000 PS enthält. Diese sind sämtlich in einem grossen, durchgehenden Maschinensaal untergebracht und je zu vier links und rechts angeordnet symmetrisch zu den in der Mitte des Maschinensaales aufgestellten zwei Gleichstromerregер-Gruppen und zwei Druckpumpen der zentralen Oeldruckanlage für Bedienung der Geschwindigkeits- und Druckregulatoren der Turbinen.

An den Maschinensaalen sind der Transformatorenraum und in fünf Stockwerken die Räume für Aufnahme der Apparatenanlage vor- und aufgebaut, deren Disposition an Hand von Schnittzeichnungen gezeigt wurde.

¹⁾ Band LV, Seite 44.

¹⁾ Siehe unsere Darstellungen auf den Seiten 90 bis 93 dieses Bandes.